

Die Politik des Fürsten Bismarck hat im Jahre 1878 nicht nur Liebe zum Frieden bekundet, sie, und zwar sie allein, hat den Frieden Europas mit geradezu meisterhafter Staatskunst und durch entschlossene Initiative gerettet. Die rettende Tat war das Telegramm, das Fürst Bismarck am 9. April 1878 an die deutschen Botschafter in London und Petersburg sandte. Wie hatte sich die Weltlage am Tage der Absendung dieses Telegramms gestaltet? Nach Abschluß des Friedens von San Stefano am 3. März hatten während des ganzen Monats Verhandlungen über einen europäischen Kongreß zur Lösung der Konflikte, die durch diesen in Österreich sowohl wie in England für unannehmbar gehaltenen Vertrag entstanden waren, stattgefunden. Die Initiative war von Rußland ausgegangen, und wieder hatte Gortschakow Berlin als Kongreßort vorgeschlagen. Diesmal hatte Bismarck, wenn auch widerstrebend, den Vorschlag angenommen, aber vorsichtig abgelehnt, die Initiative zu ergreifen, um auch den Schein hegemonischer Gelüste zu vermeiden. Während des Monats März waren in einem Austausch sich geradezu jagender Noten zwischen den Kabinetten von Petersburg, London, Wien und Berlin alle Schwierigkeiten, auf die hier nicht näher eingegangen werden kann, beseitigt worden, bis auf eine: England bestand darauf, daß der ganze Vertrag von San Stefano Artikel für Artikel den Gegenstand der Verhandlungen der Konferenz bilden sollte. Rußland wollte sich das Recht vorbehalten, in einer Vorkonferenz zu bestimmen, welche Artikel der Konferenz vorgelegt werden sollten. Am 28. März hielten Lord Derby, der englische Außenminister, und Graf Schuwalow, der russische Bot-